

# Bildungskonzept und Modellprojekt zu Advanced Nursing Practice

Dr. Doris Arnold, Alexandra Feiks, HS Ludwigshafen

# Inhalte

1. Projekt: Advanced Nursing Practice in der Westpfalz
2. ANP in der ambulanten Versorgung als Tätigkeitsfeld akademisch Pflegender?
3. ANP und die GBA-Richtlinie: Qualifikationserfordernisse
4. Ausblick

# Inhalte

1. Projekt: Advanced Nursing Practice in der Westpfalz

2. ANP in der ambulanten Versorgung als Tätigkeitsfeld akademisch Pflegender?

3. ANP und die GBA-Richtlinie: Qualifikationserfordernisse

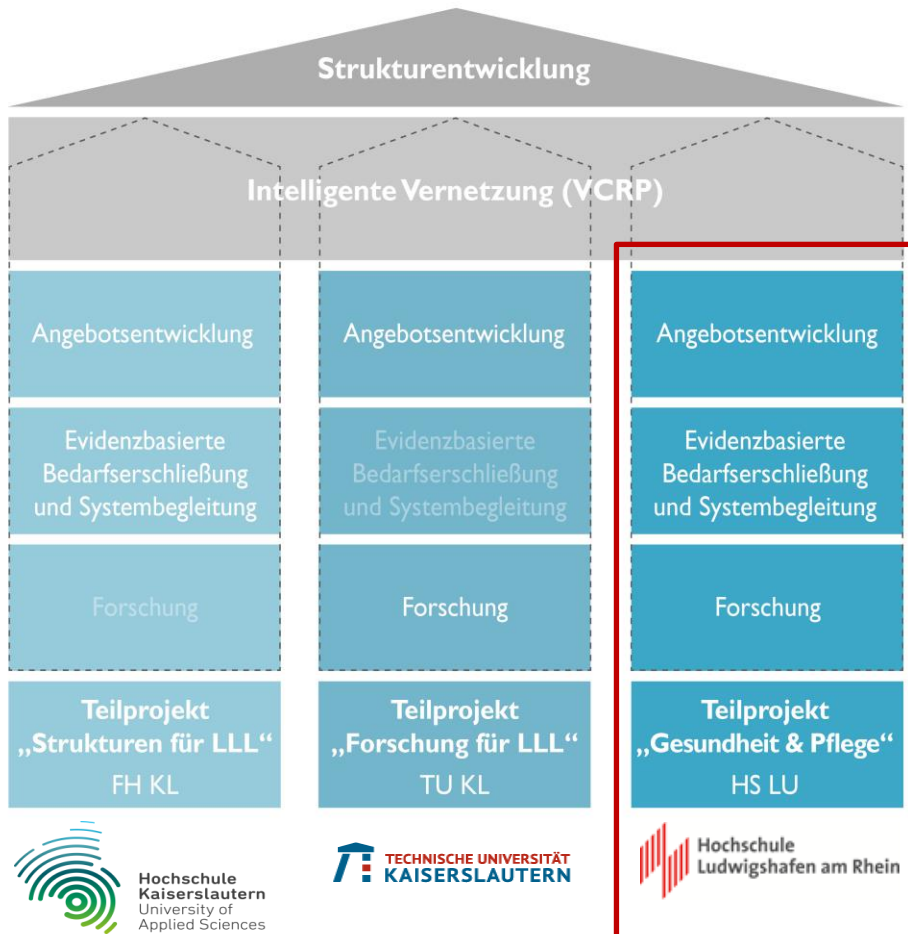
4. Ausblick

# Verbundprojekt „E hoch B“

Bildung als Exponent individueller und regionaler Entwicklung



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung





ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG

- Bildung als Exponent **individueller und regionaler Entwicklung**
  - = Entwicklung der Westpfalz: z.B. Versorgungsdefizite im Gesundheitsbereich
  - = individuelle Entwicklung der Studierenden
- **Evidenzbasierte Bedarfserschließung und vernetzte Kompetenzentwicklung**
  - = Bedarfe der Region: z.B. pflegerische und hausärztliche Versorgung im ländlichen Raum
  - = Bedarfe der zukünftigen Studierenden: z.B. Bedürfnisse berufserfahrener Pflegepersonen als beruflich qualifizierte Studierende

# Projektskizze

## 1. BEDARFSERSCHLIESSUNG

von Okt. 2014

Ist-Stand-  
Erhebung und  
Bewertung  
internat. ANP-  
Modelle

Ermittlung des  
regionalen  
Bedarfs einer  
ANP

Akzeptanz- und  
Arbeitsmarkt-  
prognose

Aufbereitung  
und Diskussion

## 2. ANGEBOTS- UND STRUKTURENTWICKLUNG

bis Jan. 2018

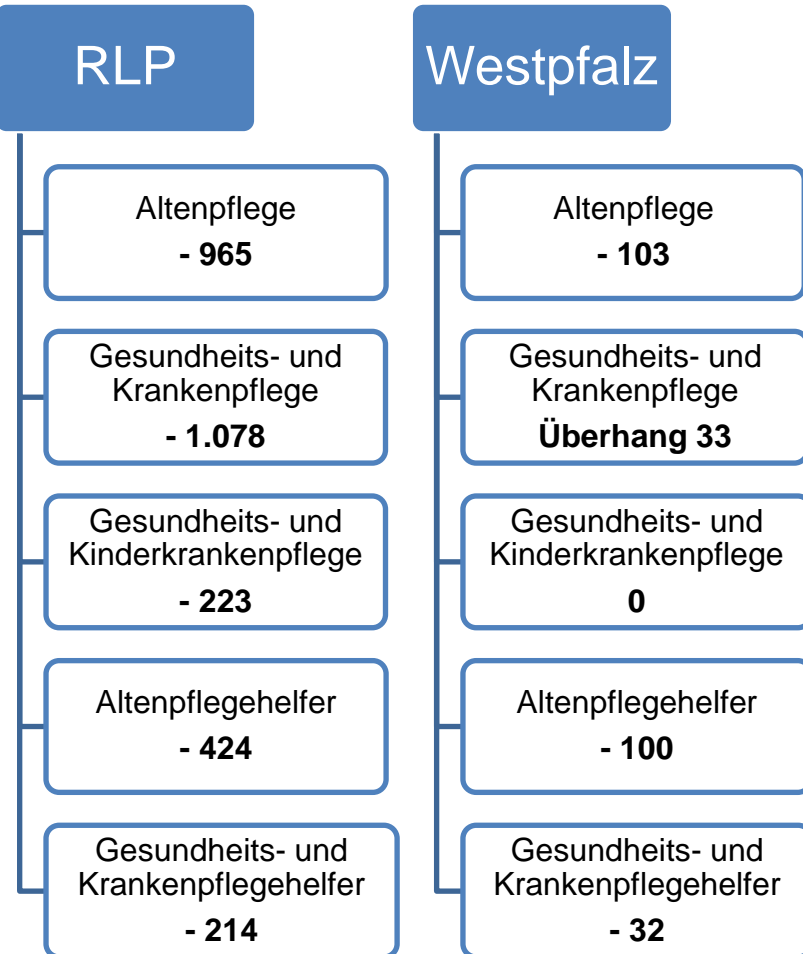
Entwicklung von  
Qualifikationsszenarien  
ANP

Entwicklung eines  
akademischen  
Bildungsangebotes  
ANP

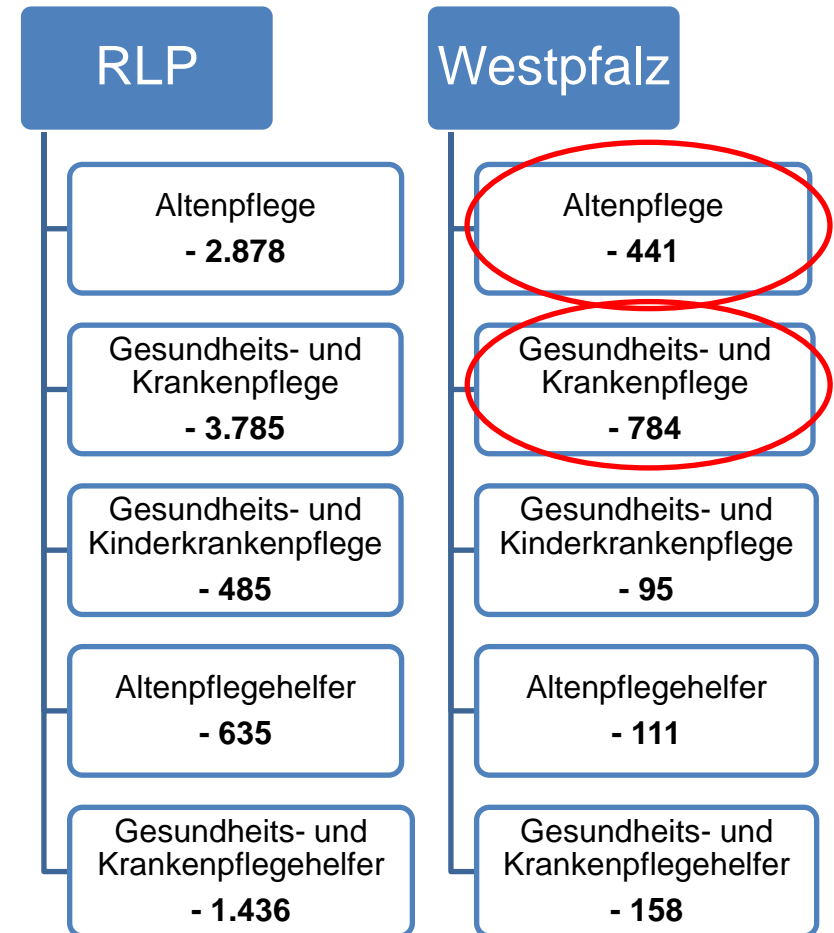
Entwicklung eines  
Modellprojektes zur  
Umsetzung von ANP in  
der Praxis

# Ist-Stand Pflege

Stand 2010



Prognose 2020



# Ist-Stand Hausärzt\_innen Westpfalz

	Donners- bergkreis	Kreis Kaisers- lautern	Stadt Kaisers- lautern	Kreis Kusel	Kreisregion Pirmasens, Zweibrücken, Südwestpfalz
Zahl der Hausärzte	50	81	66	49	116
Hausärzte älter als 60 J. J	> 30 %	> 30 %	21 %	37 %	> 40 %
Nachbe- setzungs- bedarf bis <b>2020</b>	23 Praxen => 46 %	46 Praxen => 57 %	34 Praxen => 51 %	61 Praxen => 63 %	75 Praxen => 64 %



# Warum Advanced Nursing Practice?

- Mangel an Pflegefachkräften
- Engpässe in der hausärztlichen Versorgung
- steigender pflegerischer und gesundheitlicher Versorgungsbedarf
- **drohende Unterversorgung mit pflegerischen + medizinischen Dienstleistungen**

**ADVANCED NURSING PRACTICE (ANP)**  
Eigenständige, erweiterte und vertiefte Pflegepraxis

- Antwort auf Bedarfe an pflegerischer + medizinischer Versorgung
- Steigerung der Attraktivität des Pflegeberufs

# Inhalte

1. Projekt: Advanced Nursing Practice in der Westpfalz

2. ANP in der ambulanten Versorgung als Tätigkeitsfeld akademisch Pflegender?

3. ANP und die GBA-Richtlinie: Qualifikationserfordernisse

4. Ausblick

# Good-Practice-Modelle (1)

## Home Care Unit (FIN)

Pflegerische Versorgung und Hausbesuche durch interdisziplinäre Teams für pflegebedürftige Menschen in kleinen ländlichen Gebieten

### AUFGABEN (akademisch Qualifizierte)

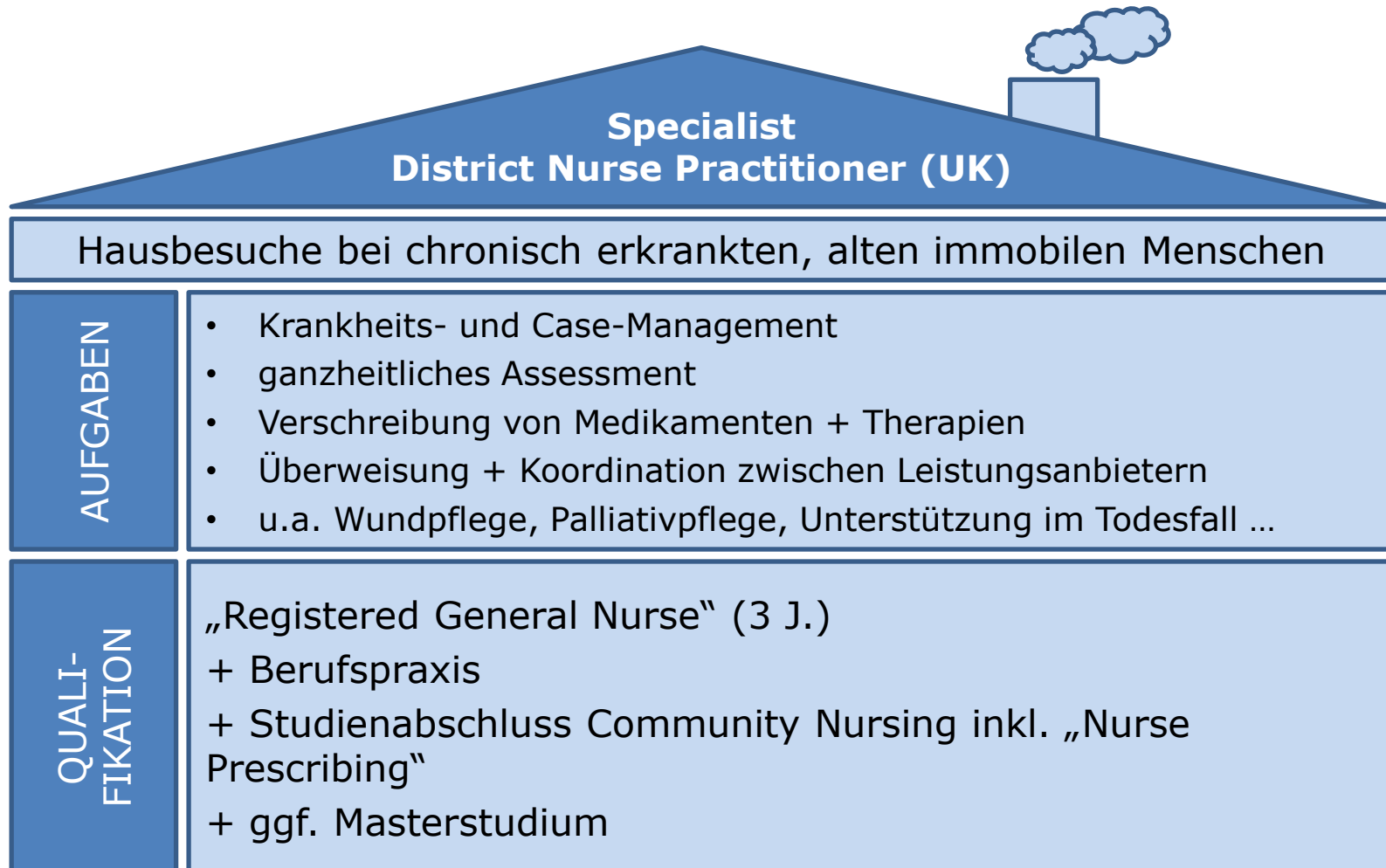
- Teamleitung, Koordination, Organisation (Case-Management)
- vorbehaltene diagnostische + therapeutische Tätigkeiten (Heilkunde)
- Pflegeplanung, Definition + Überprüfung pflegerischer Versorgungsziele
- Begleitung von Patienten bei Übergang stationäre zu häusliche Pflege
- Monitoring, Anpassung von Pflegearrangements

### QUALIFIKA- TION

akademisch qualifizierte Pflegekräfte z.B. Public Health Nurses, Memory Nurses

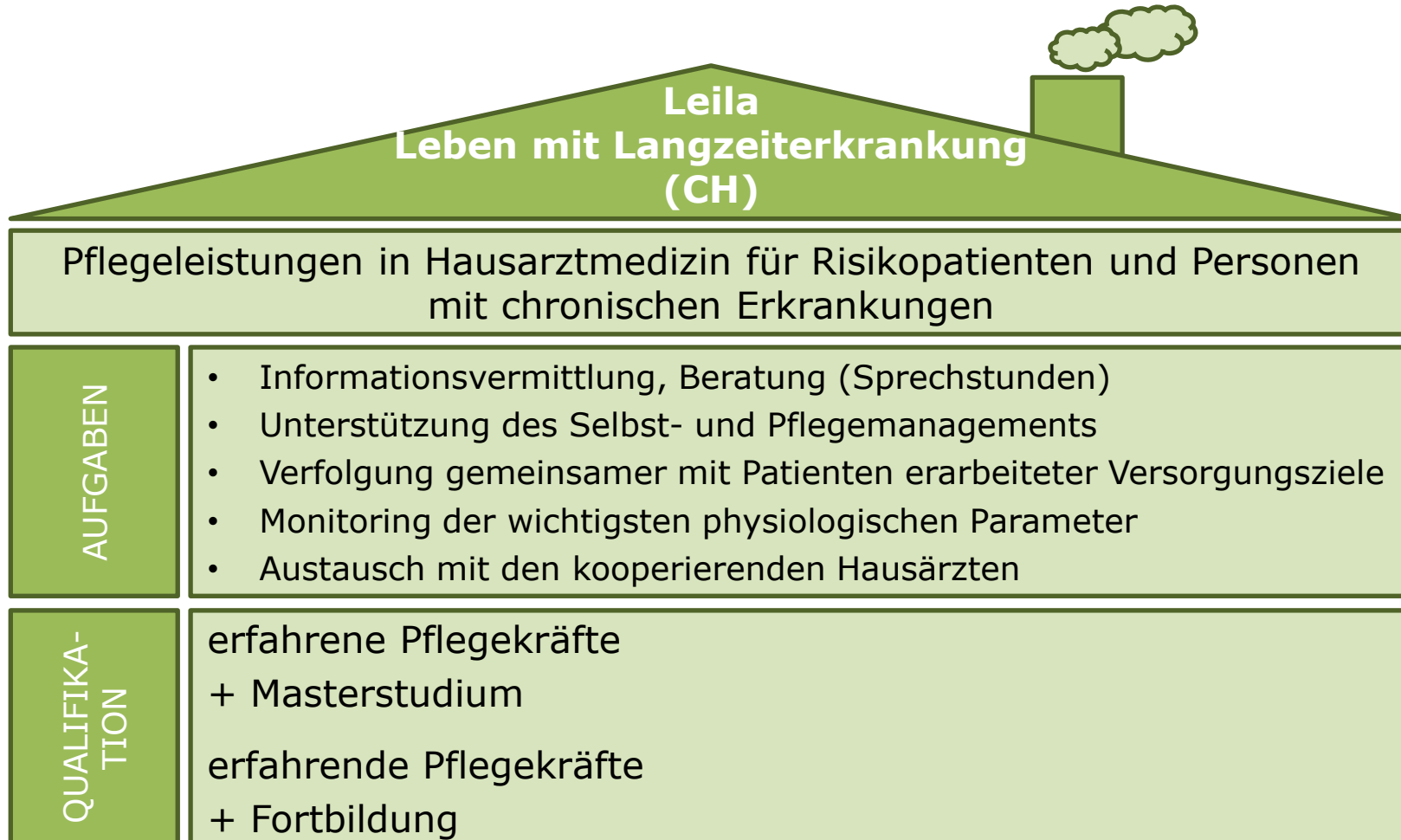
nicht-akademische Practical Nurses (3 J.) mit Spezialisierung in gerontologischer Pflege / rehabilitativer Pflege

# Good-Practice-Modelle (2)



Barrett, A.; Latham, D. & Levermore, J. (2007)

# Good-Practice-Modelle (3)



Müller-Staub, M.; Zigan, N.; Händler-Schuster, D.; Probst, S.; Monego, R. & Imhof, L. (2015) Bonsach, S. & Reichart, C. (2013)

# Arbeitsdefinition APN E<sup>B</sup> P & G



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG

**Rolle**

**Expert\_in für komplexe Pflege- und Versorgungssituationen**

**Wissen/  
Können**

klinische Kompetenzen für erweiterte pflegerische Praxis, incl. heilkundliche Tätigkeiten

**Tätigkeits-  
feld**

gemeindenaher Pflege + Versorgung chronisch kranker älterer Menschen

**weitere  
Attribute**

Selbständigkeit, Eigenverantwortlichkeit, Evidenzbasierung  
Forschungskompetenz, Weiterentwicklung erweiterter Pflege; Koordinationsfunktion  
Pflegefachkraft + Erfahrung + Studium (Master?)

# Inhalte

1. Projekt: Advanced Nursing Practice in der Westpfalz

2. ANP in der ambulanten Versorgung als Tätigkeitsfeld akademisch Pflegender?

3. ANP und die GBA-Richtlinie: Qualifikationserfordernisse

4. Ausblick

# ANP E<sup>B</sup> P&G und die GBA-Richtlinie

## Komplexe Pflege- und Versorgungssituationen

*Selbständigkeit,  
Eigenverantwortlichkeit,  
Evidenzbasierung*

*Klinische Kompetenzen für  
erweiterte Pflege*

## Erweiterte, vertiefte Pflegepraxis

*Forschungskompetenz*

Heilkunde (§63 3c)

*Weiterentwicklung  
erweiterter Pflege*

Diabetes,  
chron. Wunden,  
Demenz,  
Hypertonie



# Aktuelle rechtliche Situation/ Rahmenbedingungen

- § 63 3c SGB V – Richtlinie über die Festlegung ärztlicher Tätigkeiten zur Übertragung auf Berufsangehörige der Alten- und Krankenpflege zur selbständigen Ausübung von Heilkunde im Rahmen von Modellvorhaben (G-BA)
- Entwurf eines Gesetzes zur Reform der Pflegeberufe (Pflegeberufereformgesetz – PflBRefG)(13.01.2016)



# Qualifikationsniveaus nach DQR

Berufliche Bildung		Akademische Bildung	
<b>Niveau 4</b>	Über Kompetenzen zur selbständigen Planung und Bearbeitung fachlicher Aufgabenstellungen in einem umfassenden, sich verändernden Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen	<b>Niveau 6</b> <b>Bachelor</b>	Über Kompetenzen zur Planung, Bearbeitung <b>und Auswertung von</b> umfassenden fachlichen Aufgaben- <b>und Problemstellungen</b> sowie zur <b>eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in Teilbereichen eines wissenschaftlichen Faches oder in einem beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen. Die Anforderungsstruktur ist durch Komplexität und häufige Veränderungen gekennzeichnet.</b>
<b>Niveau 5</b> <b>Berufszulassung</b>	Über Kompetenzen zur selbständigen Planung und Bearbeitung <b>umfassender</b> fachlicher Aufgabenstellungen in einem <b>komplexen, spezialisierten</b> , sich verändernden Lernbereich oder beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen	<b>Niveau 7</b> <b>Master</b>	Über Kompetenzen zur [...] Bearbeitung von <b>neuen komplexen</b> Aufgaben- und Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in [...] einem <b>wissenschaftlichen Faches oder in einem strategieorientierten</b> beruflichen Tätigkeitsfeld verfügen. Die Anforderungsstruktur ist durch [...] häufige <b>unvorhersehbare</b> Veränderungen gekennzeichnet.

# Bedeutung für E<sup>B</sup> P&G(1)

## Anforderungen an Kompetenzen:

- Bearbeitung von neuen komplexen Aufgaben- und Problemstellungen
  - Innerhalb „eines wissenschaftlichen Faches“ Pflegewissenschaft / evidenzinformiertes Handeln
  - Anforderungen sind unvorhersehbar und verändern sich häufig
- 
- Advanced Nursing Practice (= erweiterte pflegerische Praxis incl. heilkundliche Tätigkeiten)
  - Qualifikation auf **Master-Niveau**

# Bedeutung für E<sup>B</sup> P&G (2)

## Bildungsangebot qualifiziert :

- für umfassende erweiterte pflegerische Versorgung mit heilkundlichen Tätigkeiten für chronisch Kranke
  - für Tätigkeit im ambulanten Bereich der Westpfalz
  - Pflegefachfrauen /-männer für APN auf Master-Niveau
- Qualifikation als Grundlage für Modellprojekt in der ambulanten Versorgung in der Westpfalz

# Inhaltsübersicht

1. Projekt: Advanced Nursing Practice in der Westpfalz
2. ANP in der ambulanten Versorgung als Tätigkeitsfeld akademisch Pflegender?
3. ANP und die GBA-Richtlinie: Qualifikationserfordernisse
4. Ausblick

# Ausblick

- Forschungsgestützte Erhebung von Akzeptanz für und Bedarf an APN für die Westpfalz
- daran orientierte Entwicklung eines Bildungsangebots für APN
- Intentionen:
  1. Schaffung konkreter Berufsperspektiven für Pflegefachpersonal durch akademische (Aus-) Bildung für ANP/APN
  2. Beitrag zur Sicherung der pflegerischen + gesundheitlichen Versorgung

# Quellen

- AK DQR (2011): Deutscher Qualifikationsrahmen für Lebenslanges Lernen. Online verfügbar unter [www.dqr.de/media/content/Der\\_Deutsche\\_Qualifikationsrahmen\\_fue\\_lebenslanges\\_Lernen.pdf](http://www.dqr.de/media/content/Der_Deutsche_Qualifikationsrahmen_fue_lebenslanges_Lernen.pdf), zuletzt aktualisiert am 22.03.2011.
- Barrett, Anne; Latham, Dinah; Levermore, Joy (2007): Defining the unique role of the specialist district nurse practitioner. In: *British journal of community nursing* 12 (10), S. 442–448.
- Bieräugel, Roland; Demireva, Lora; Larsen, Christa; Lauxen, Oliver; Metzenrath, Anke; Papke, Jan (2012a): Branchenmonitoring Gesundheitsberufe Rheinland-Pfalz. – Ergebnisse aus dem Landesleitprojekt „Fachkräftesicherung in den Gesundheitsfachberufen“. 1. Aufl., Hg. Von Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz, Mainz.
- Bieräugel, Roland; Demireva, Lora; Larsen, Christa; Lauxen, Oliver; Metzenrath, Anke; Papke, Jan (2012b): Gutachten zum Fachkräfte- und Ausbildungsbedarf in den Gesundheitsfachberufen – Ergebnisse aus dem Landesleitprojekt „Fachkräftesicherung in den Gesundheitsfachberufen“. Hg. Von Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie. Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK) (Berichte aus der Pflege, 18/2012)
- Bonsack, Stefanie; Reichart, Christine (2013): Neue Rollen der Pflege in der erweiterten Hausarztmedizin. Leila. Leben mit Langzeiterkrankungen. Stadt Zürich. Städtische Gesundheitsdienste.
- Hämel, Kerstin; Kutzner, Janina (2015): Weiterentwicklung der häuslichen Versorgung pflegebedürftiger Menschen. Anregungen aus Finnland. In: *Pflege & Gesellschaft* 20 (1), S. 53–66.
- Internetdokument
- Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz (Hrsg.) Kreisatlas zur vertragsärztlichen Versorgung: Stadt und Kreis Kaiserslautern. Mainz. (Stand Mai 2013)
- Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz (Hrsg.) Kreisatlas zur vertragsärztlichen Versorgung: Kreis Kusel. Mainz. (Stand August 2013)
- Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz (Hrsg.) Kreisatlas zur vertragsärztlichen Versorgung: Donnersbergkreis. Mainz. (Stand Oktober 2014)
- Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz (Hrsg.) Kreisatlas zur vertragsärztlichen Versorgung: Pirmasens, Zweibrücken, Kreis Südwestpfalz. Mainz. (Stand Februar 2015)
- Müller-Staub, Maria; Zigan, Nicole; Händler-Schuster, Daniela; Probst, Sebastian; Monego, Renate; Imhof, Lorenz (2015): Umsorgt werden und umsorgen: Leben mit mehreren Langzeiterkrankungen (Leila) - Eine qualitative Studie zum Beitrag von APN in integrierter Versorgung. In: *Pflege* 28 (2), S. 79–91.
- Schaeffer, Doris; Hämel, Kerstin; Ewers, Michael (2014): Versorgungsmodelle für ländliche und strukturschwache Regionen. Anregungen aus Finnland und Kanada. 1. Aufl. Weinheim, Bergstr: Beltz Juventa (Gesundheitsforschung).



ENTWICKLUNG DURCH BILDUNG

# Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

[doris.arnold@hs-lu.de](mailto:doris.arnold@hs-lu.de)  
[alexandra.feiks@hs-lu.de](mailto:alexandra.feiks@hs-lu.de)

[www.e-hoch-b.de](http://www.e-hoch-b.de) - [www.hs-lu.de/ehochb.html](http://www.hs-lu.de/ehochb.html)